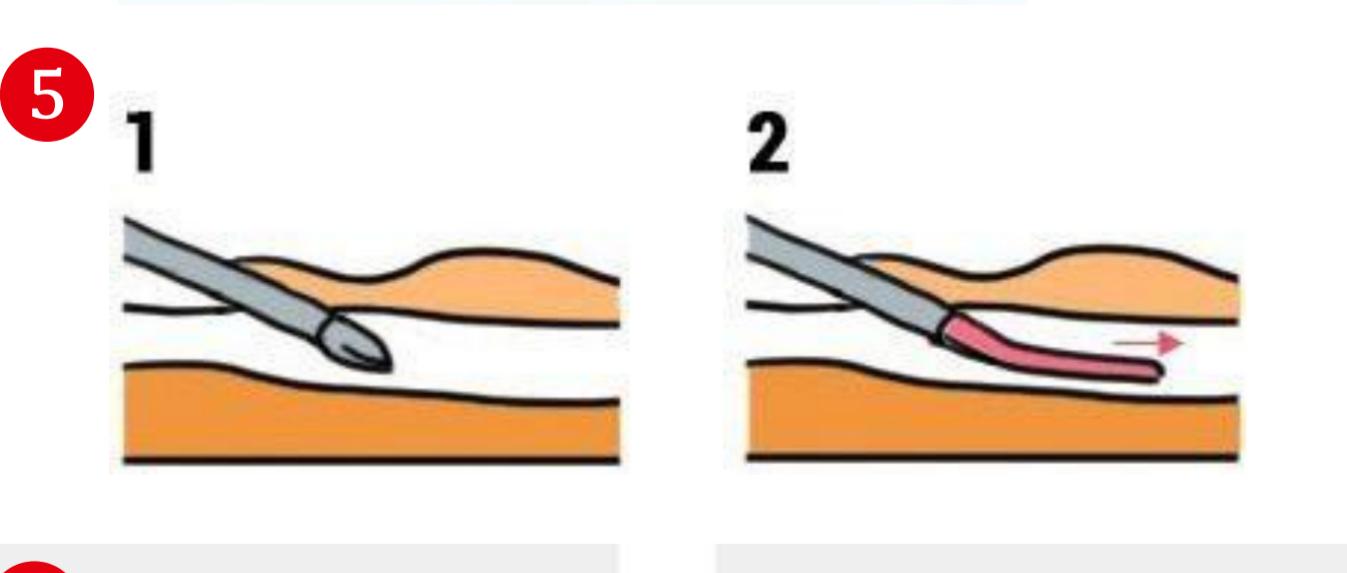
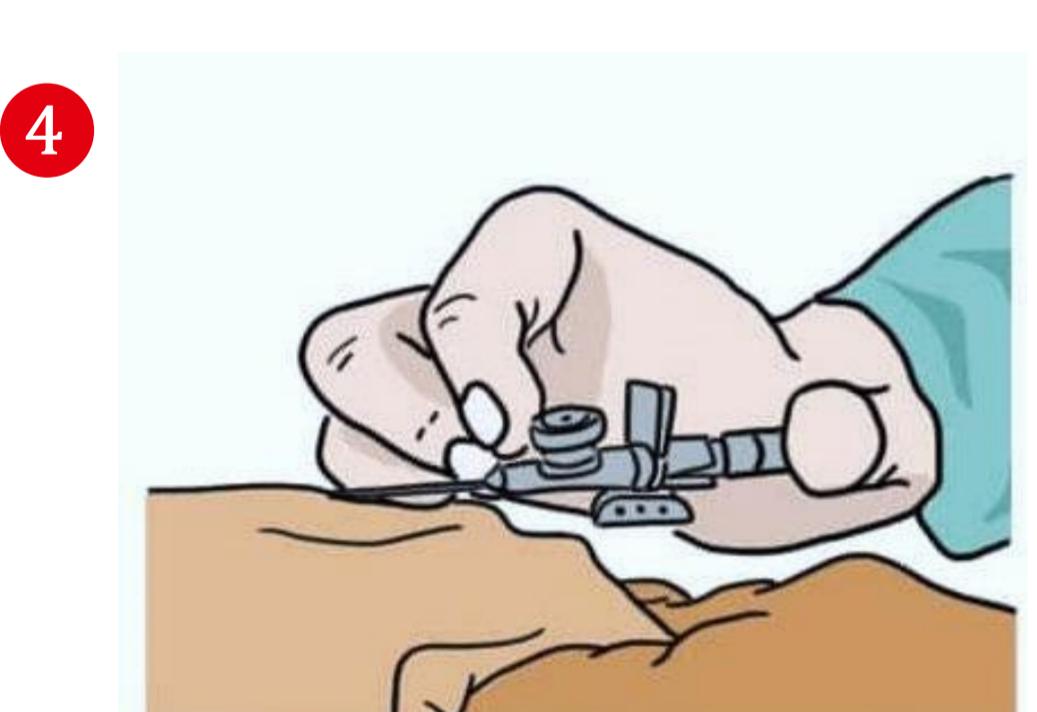
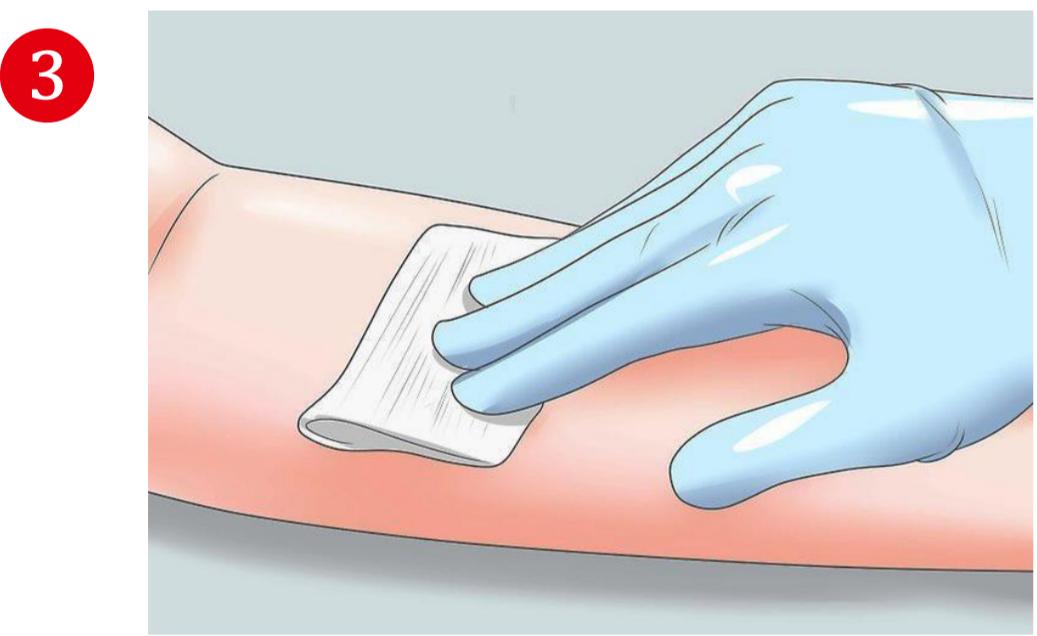
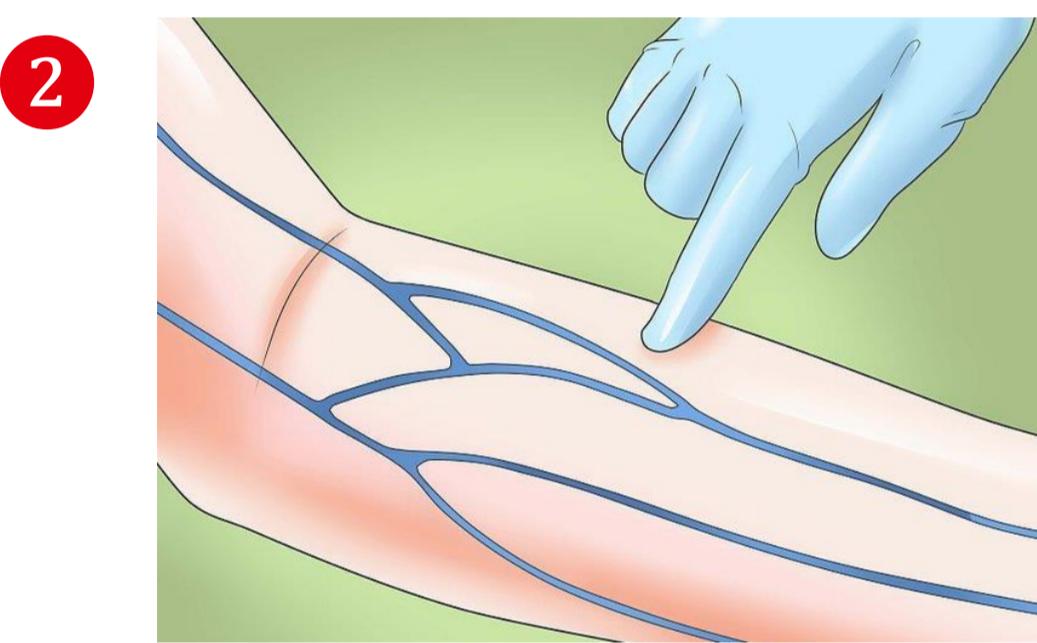




I.V.-ZUGANG

benötigtes
Material

Venenkanüle Venenstauer Handschuhe Hautdesinfektion Kompressionsstrecken Infusionsleitung Fixierschlauch Fixierpflaster



Durchführung

Auswahl der Punktionsstelle

- ① Venenstauer oberhalb der Punktionsstelle an Extremität anlegen.
- ② Jede Punktionsstelle sollte so distal wie möglich gewählt werden, also möglichst weit entfernt von der Körpermitte. Dies hat z. B. dann Vorteile, wenn die gleiche Vene infolge einer Fehlpunktion nochmals punktiert werden soll. Die Vene bleibt „oberhalb“ der Fehlpunktion für weitere Punktionsnachläufe nutzbar.

Desinfektion

- ③ Die Einstichstelle mit Hautdesinfektion einsprühen, einwirken lassen und einmalig trockenwischen.

Punktion

- ④ Zunächst wird eine geeignete Vene in einem ca. 30°-Winkel zur Hautoberfläche punktiert und der Venenkatheter vorsichtig ein kurzes Stück in das Gefäß vorgeschoben. Bei erfolgreicher Punktionsnachläufe füllt sich eine transparente Kammer am Ende der Punktionsnadel mit Blut.
- ⑤ Nach stückweisem Herausziehen des losen „Hinterteils“ bei festgehaltenem „Vorderteil“ kann der Katheter nun über die Punktionsnadel ganz in die Vene vorgeschoben werden. Damit wird die Gefahr eines Durchstechens des Gefäßes durch die spitze Stahlkanüle minimiert.

Fixierung

- ⑥ Nun ist der gelegte Zugang mit dem Fixierpflaster zu sichern. Bei unruhigen Patienten (z.B. nach Krampf) ist zwecks Fixation und Sicherung zusätzlich ein Verband ohne allzu starken Druck anzulegen.

Durchgängigkeitsprüfung

Vor Gabe von Infusionen oder Medikamenten sollte die Durchgängigkeit geprüft werden. Dies geschieht durch die Rücklaufprobe. Bei Senken des Infusionsbeutels unter Herzniveau, füllt sich die Infusionsleitung mit zurückfließendem, venösen Blut. Beulenbildung, Schwellung oder auch anhaltende Injektionsschmerzen des Patienten deuten auf eine paravenöse (von lat. para, „neben“) Lage hin, also Injektion ins Gewebe. Dies macht eine vollständige Neuanlage des peripheren Venenkatheter an proximaler (zur Körpermitte hin) Stelle zwingend notwendig.



Entsorgung

Ebenso wie Kanülen werden die verwendeten Stahl-Mandrins in Kanülenabwurfboxen entsorgt.